

Garteninventare 1629, 1695 und 1742

(auszugsweise aus Band III „Archivalische Quellen“ der
Dissertation von Thomas Scheliga)

Kommentiert von Joachim Däumler
Hessen 2008/ 2009

Garteninventar von 1629

Aus Band III „Archivalische Quellen“ der Dissertation von Thomas Scheliga
Kommentiert von Joachim Däumler

Anmerkung: „jod- „ bedeutet meine eigene Auslegung der historischen Informationen.

12. Das Garteninventar von 1629

Signatur NStA WF: 4 Alt 2 Hessen Nr. 1082;

(im Wortlaut identisch mit Nr. 1081, mit abweichender Schreibweise einzelner Worte)
Fol. 1r

Inventarium,

Deß Hauses Heßem, Beschrieben

Uff Vorgehende requisition durch

Joachimius Schikenius

Kayserlicher Notarium, Mittwoch=

en post Galli den 21 Octo=

bris Alten Calen(b)erk

Anno 1629

Fol. 48r (cf. Inventar 1628, 4 Alt 2 Nr. 1081, Fol. 38r)

In dem Gange nach dem Lustgarten

2 Thüren mit blinden Schloßen undt

Angriffen

Noch 1 Thür nach dem Gange mit einem Inwen=
digen Ahnworff, die Bretter

Unten vom Gange ghar ab: undt weg=

gerißen, Wie auch daß Schieffertach

an beyden Seiten unten hinweggerißen

Eine kleine Zochbrücken Über den graben nach dem

Haüße wehrts,

jod- Welcher Gang könnte gemeint sein ?Die Zugbrücke müsste die am Pavillon sein.

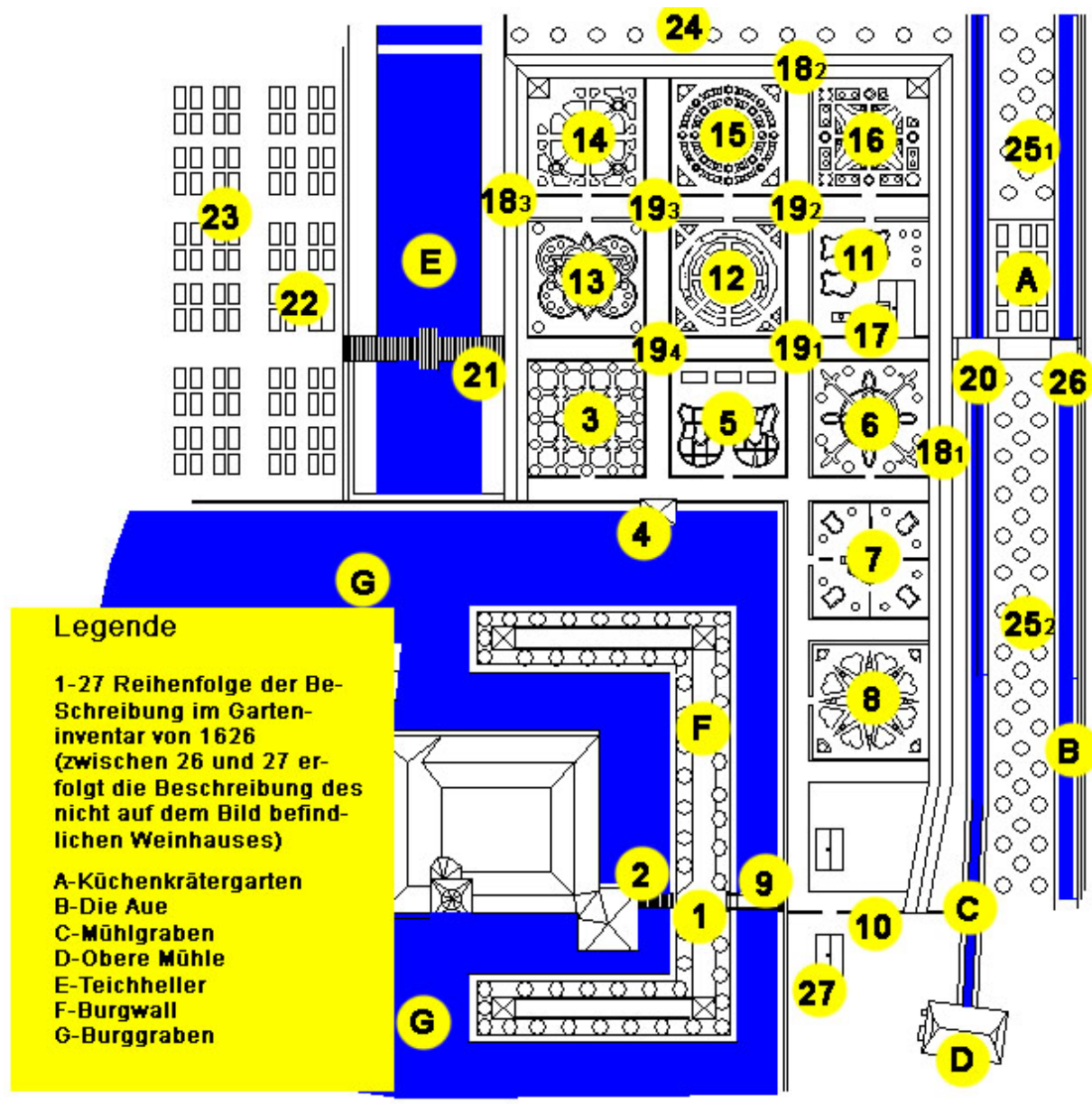
Gab es einen überdachten Gang auf dem Wall von der Zugbrücke bis zur Brücke in den Lustgarten ?

Warum geht die Inventarisierung am Rautenquartier weiter ?

Von wo sind die „Inventarisierer“ in den Lustgarten gegangen ?

Ich habe zur Verdeutlichung den folgenden Plan gefertigt.

Er soll die Reihenfolge der Inventarisierung nachvollziehbar machen.



Lustgarten, nechst der Apotheken
 worinnen nachfolgende Quartire

jod- Da die Apotheke ausdrücklich erwähnt wird, muss sie sich im Gelände des Lustgartens befunden haben. Ich komme später darauf zurück.

1 Daß Erst Rauten Quartier ist noch gahr
 nicht eingerichtet, dabey
 die Waßerkunst, der Stainer-Brunnen,
 darinnen die drey Schwestern baden,

jod- Gemeint ist die Diana-Grotte.

undt Cupido mit Verguldeten heubt unterm
 Zwickbogen undt Acteon dabey mit dem
 Spieße uff dem plaze stehend, dem

ist daß linkere ohr undt die beyden
horner Abgeschlagen (1628: abgebrochen), undt die Bilder bey
diesen Krießwesem auch verschandt=
flecket (fehlt 1628)

Hinter dieser Kunst am Graben ein
zimlich stucke Mauren eingefallen
welches so balte wieder gemacht werden
muß (fehlt 1628)

71

2 Daß Wapen Quartir

[entspricht Royers 4. Quartier]

3 Daß Thimianß Quartier

jod- Muss wohl das Quartier vor dem Lusthaus gemeint sein

4 Daß Brunnen Quartir, worin der

[entspricht Royers 2. Quartier]

Fol. 49r

kunstliche Brunnen mit Umbgehnden Eysernen
gegitter, - dieses Quartir ist beim
Krießwesem gleichmäßig ruiniret, die
gegoßen Bilder Zum Theill herumb hinweg
genommen, ezliche Kupffern Rößren zum
Außfall (lahr) gangen undt bruchfellig,
Auch sonst daß Maurerwerck gahr zum
Abgange gerathen, Alßo daß es beßrens
der maßen benötigt, (-: fehlt 1628)

5 Daß Große Stern Quartir [Royers erstes Quartier], die thür
davur (1628: alt und) furwegk genommen

Eine Thur nach dem Thamme (1628: Damme) mit dem
Blindenschloße undt Handtgriffe
die Brücke nach dem Thammer (s.o.) ist ghar
hinweg gerissen

jod-Die Beschreibung nach dem Sternquartier deutet auf das Portal vor der Brücke zum Wall hin. Die Brücke selbst ist weggerissen. Deshalb beginnt wohl auch der Rundgang am Rautenquartier.

Eine Blancke

Von dem Graben biß an den Andern
Graben nach deß Gertners Hauße, mit
gedreuten fußen (1628; Pfosten) undt mit Schieffer
gedeckt

Darin

Eine Schloßhafft thur mit den handtgriffen
- diese Blancken ist fast bawfellig undt
hatts dem nechsten auch beßerens bedarff
(-: fehlt 1628)

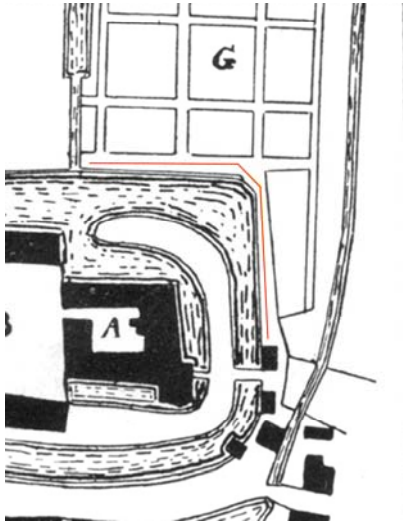
jod- Diese „Blancke“ deute ich als Zaun von der östlichen Seite des Burgrabens bis zum Mühlgraben als südliche Abgrenzung des Lustgartens.

Darin befindet sich ein Tor. Hinter diesem Zaun, also außerhalb des Lustgartens, muss sich das Gärtnerhaus befunden haben.

Ich schließe auch daraus, dass sich die Brücke vom Wall zum Lustgarten nicht wie auf dem Kupferstich zu sehen, unmittelbar vor dem 1. Quartier (Sternquartier), sondern in direkter Verlängerung der Zugbrücke am Pavillon befand.

Damit wäre südlich des ersten Quartier`s noch eine Fläche in der Größe eines Quartier`s gewesen, auf der ich die Apotheke vermute.

Aber warum wird sie nie näher erklärt ?



jod- Auf diesen Lageplänen von 1755 und 1812 ist diese direkte Verbindung vom Pavillon zur Gartenanlage erkennbar.

Könnten die Gebäude oberhalb und unterhalb des Weges die Apotheke und das Gärtnerhaus gewesen sein oder stehen sie auf deren Grundmauern ?

49v.

(-: fehlt 1628)

7) daß Compas Quartier, da Alhier der Sonnen Compaß An 2 Eysern

72

Stangen grün angestrichen

8) daß Zog quartier

9) daß Negelken Quartier

10) daß drummell (1628: Trummel) Quartier

11) daß Küchen Quartier, In welchem quartieren allerley Kreuter, Gewechsß undt Blumen

jod- Soll das „Küchenquartier“ das Quartier hinter dem Lusthaus sein ?
daß Schrankthor

Vorm Gange bey dem Lusthause ist gahr zerbrochen

jod -Könnte ein Tor in der Hecke südlich des Lusthauses sein.

Vor: undt im dem Lusthause

1 Schloßhaffte Thur vor dem Keller

1 Schloßhaffte Thur vorm Hauß mit dem Handtgriff
- und holzern Flicken
(- fehlt 1628; die Zahlen sind 1628 jeweils ausgeschr.)
Fol. 50r

Gesinde Stuben

Vorm Gemache
2 Grüne Tische
1 Ausgezogene Taeffel
9 Grüne Schubanke
9 Besen Stiele
1 Interim mit grünem zerrißten Tuche
überzogen, ohne Kugeln
Oben der boden undt dache mit Grünen
Lauberwergen undt schön Gemähleten
gezieret, - welches aber inetwas abgefallen
(-: fehlt 1628)
2 Eingefaßete Taffeln von Panketen
14 Reheköpff, davon 12 mit Geweihen (1628: Zweigen)
- undt 2 ohn Geweihe dafür daß
dehnische Wapen gemachet (- fehlt 1628)
22 Scheibenfenster Inwendig mit Eysern Hacken
undt Außwendig mit bildern
Vor dem Lusthause (Überschrift fehlt 1629)
Ein Brunn, darumb steine vermacht, mit ei=
nem von Bley gegossenen Bilde (nur 1628)
DeBrunne ist beim Sechsten Quartier
deß Lusthaußes unter Nro: 93 albereit
beschrieben, (nur 1629; eine Nr. 93 gibt es jedoch nicht,
gemeint ist freilich eindeutig der Lukrezia-
Brunnen des 6. Quartiers, s.o.)

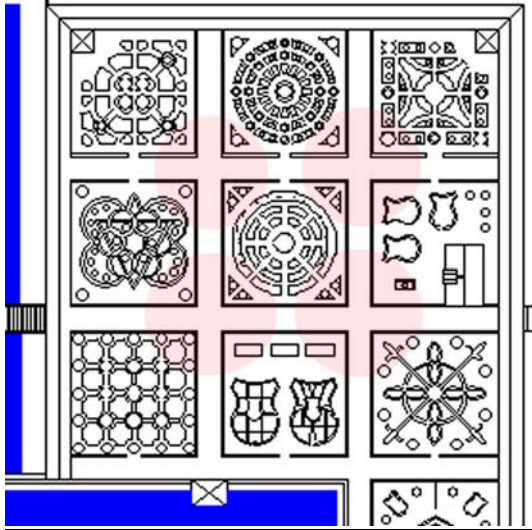
jod- Das Lusthaus war unterkellert, also gute Chancen, die Grundmauerreste zu finden.

Gänge

3 Obergebeugete Gänge von deß Gertners house an, biß an die Apotheke undt
4 Creuzgenge (unklar)

jod- Es könnten die Laubengänge gemeint sein (östlich, nördlich und westlich um den Lustgarten). Aber vom Gärtnerhaus (wäre real) bis an die Apotheke ? Wo war dann diese ?

Als „Creutzgenge“ könnten die auf nachfolgendem Bild markierten gemeint sein.



1 Brücke nach dem Baumgarten mit gedrehten posten (1628: Pfosten)

Jod- Das dürfte wohl eindeutig die Brücke hinter dem Lusthausquartier über den Mühlgraben sein.

1 Gang nach dem Küchengarten - uff beiden seithen mit Eysern Stackitten (1628)
- mit holzern Stankitten uff beiden Seiten (1629)

dafür

1 Thür mit dem Blindenschloße undt Handtgriffe

jod- Könnte die Brücke über den Hellergraben sein.

Pomeranzen (1628: Pommeranzien) Hauß

Dafür 1 Thür mit dem blinden: undt eine mit dem gemeinen Schloße undt sambt griffen

2 Eysern Offen (1628: Kachelofen)

10 Rautenfenster mit uffschlagen, - so uffs Hauß genommen (-: nur 1629)

Allerhandt främbde Gewechse Im Lusthauß so theilß schaden bekommen

Große Küchen Garten

Mit allerhandt fruchten bestellet - und theilß
noch unbestellet (1628) - auch darin
Viell wueste undt unbestallet (1629)
Fol. 51r

Baum Garten

der Alte vom Lustgarten an, biß an den
graben - darinnen
Apffelbeume . . 165
Birnbeume . 70
Nußbeume . 8

Jod- Das sollte der Baumgarten nördlich des Lustgartens sein.

Newer Baumgarte

Über den Graben biß an die Nieder=
mühle von 15 Reigen angelegt -
darunter
Apffelbeume 30
Birnbeume 65
Nußbeume 6
74

jod- Der Baumgarten zwischen Mühlgraben und Aue ?

Eine holzern Brucken über den
Graben nach dem Weinberge, - Baw=
fellig und beßrens bedürfftig (-: nur 1629)
1 Thorweg mit einem Eysern Schlüssell undt
anhangendem Schloße
Die pforten mit dem Blindenschloße

jod- Würde ich als Auebrücke ansehen, östlich davor ein Portal mit Tor.

Im Weinhause

Vor: undt indemselben

1 ganze und 2 halbe thüren ohn schloßer
die Weinkelter oder preße mit aller
Zuebehörunge
1 Großer undt
1 Kleiner Böttich
(fol. 51v)
2 Erntefäßer
1 Lang faß zum Wein
1 Többer
2 Hacken undt
8 Weinkaesten
1 Groß Winde Seil
In der Stuben
1 Alter Kachelloffen von grünen Kachelln
2 Alte geringe Benke
2 Geringe Rautenfenster

1 Cammerthür mit dem Ahnworff -
Der Weinberg ist umbhero mit einem
bresthafftigen alten (Wachsen?) Zaune
befestiget hat an Morgenzahl 42 Morgen
Weude ungefehre 10 Morgen gahr öhde
undt müßte liegen (-.... : nur 1629)

Gertner Hauß

Vor: Undt Indemselben

Gewelbe

Über undt vor dem Keller ist zerborsten
undt gestuzt

die Thür vor dem Keller mit dem Schloß
und handtgriffen

1 Unterthür vor dem Hause mit den Eysern

Klincken Handtgriffe undt Ringen, dan

1 Oberthur mit dem blindenschloße

2 Benke bei der Dehle -

Die fenster etwas entzwey uff der Dehle (-: nur 1629)

75

jod- Wichtigste Erkenntnis: Das Gärtnerhaus war unterkellert. Reste der Grundmauern sollten also noch gefunden werden können.

Garteninventar von 1695

Auszugsweise

Aus Band III „Archivalische Quellen“ der Dissertation von Thomas Scheliga
Kommentiert von Joachim Däumler

Anmerkung: „jod- „ bedeutet meine eigene Auslegung der historischen Informationen.

14. Das Garteninventar von 1695

Landesarchiv Oranienbaum:

Oberste Verwaltung des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg, Nr. 357

Inventar von Ende Mai 1695

Zusammenfassung wichtiger Aussagen und Schlussfolgerungen für die Baugeschichte des Gartens: Größtenteils sind die Quartierhecken noch oder wieder vorhanden; die Laube auf dem Wall sollte wieder eingebunden werden; in den Quartieren wuchsen Obstbäume, die aber marginal schon bei Royer vorhanden waren; zum Beispiel im 2. [Brunnen-] Quartier ein Mirabulen-Baum und 56 kl. Zwergbäume; im 6. Quartier (im Royer'schen Traktat das fünfte Quartier) sprechen für eine mögliche Beeinflussung von einigen Gravüren von Vredeman de Vries; der große Birnbaum im 7. Quartier muß zuzeiten Royers gepflanzt worden sein; auch heute steht dort ein (allerdings nicht 300 Jahre alter) Birnbaum.

Bey dem Eingange vom Ampte:

[eingefügt:] Das Thor negst für den Garten
ist

in gutem Stande mit 2 Flügeln, Hesperien e.
Haken

mit einem guten Schloße. Die Pforte ist
mit Hesperien,

Haken e. einem guten Schloße

jod- Welcher Eingang könnte gemeint sein ?

der Lustgarten hat 11. Quartier undt
ist mit drei bogen gängen umbher
bezogen, an der einen Seiten nach

nach

Aussage des Alten Gärtners Mr.
Maximilians

(2)

solche bogen seit Anno 1611 gestan=
den,

In solchen bogen Gängen befinden

sich gegen Untergang undt Mitter=
nacht 4 Lauben, davon in zweyen
2 Steinern Tische also in Ieder einer,
in denen andern beyden aber nichts
vorhanden ist.

jod- Nach dem Kupferstich sind nur zwei Lauben ersichtlich.

Fol. 33r (3)

Gegen Mittag befindet sich der so gen=
nannte Jungffern Baum, welcher aber
nicht mehr im Stande, inzwischen seindt
[marginal: in demselben] annoch vorhanden
6 bleyerne delphi=
nen undt 1. kleines bildte von Bley,
so Wasser hat sprützen können, wel=
che Stücke zwar eigentlich zum Lust=
garten nicht gehören, es hat sich aber
der Amtmann erboten, solche Stücke,
wie selbige itzo wehren, in guter
Verwahrung zu behalten.

jod- Sind das Reste aus der Diana-Grotte ?

1. Quartier bey der

jod- Sternquartier ?

also genandte[n] Klippe [= Zugbrücke?]
Ist mit Buxbaum und andern Blumen=
werck bepflanzet, in demselben
stehen 2 mittelmäßige Obstbäu=
me, ist umbher mit Ligustro
e. Johannes Äpfeln umbgeben.
Uff dem Walle ist hinter dem Ende
eine Laube von Lindenⁿ befindtlich,
welche aber noch uneingebunden.
An beyden Seiten des Walles ist
eine Hecke (x: von weißen und rothen)
Johannes= und Stachell=
birn

Fol. 33v (4)

Ferner seindt alda [auf dem Wall]
befindtlich von
gepropfeten Kirschbäumen, von Meyen=
Kirschen und Spanisch Guiselbirn 50 St.
Mispell Bäume 3 St.
Birn Bäume 4 St.
Apfell Bäume 1 St.
Tannen Bäume 3 St.
gepropfete Schmalzschen [Schrotzsche?]

Bäume .. 5 St.
Item in denen Johannes Birn
Hecken an Wein Stöcken 29 St.
An den Graben Garten werts ist
eine Hecke von blauen e. weißen
Zeringa, item 2 Tannen, e 1. mi=
rabulen Baum.
In dem 2ten Quartier ist

jod- Brunnenquartier

der Kunstbrunnen / welcher der

jod- Folgt Lusthausquartier , Quartier vor dem Lusthaus nicht erwähnt.

Im 4ten Quartier stehet
die Lucretia welche Wasser sprüztet,
nebst dem Lusthause, item Ein

An dem Lusthause ist die
Thür mit Hespern, Haken undt Schloß
verwahret, es befindet sich aber dazu
kein besonderer Schlüssel, sondern
wirdt mit dem Haupt Schlüssel geschlossen.
An sothanem Lusthause befinden sich 24
Fenster, worunter 5 mit 9 Fach,
15 mit 6 Fach und 4 mit 4 Fachen
darbey 3 Neue, die übringen seindt
zwar noch int gutem Stande, jedoch
die Rahmen etwas alt wie auch das
bley darum schadhafft. Außwertig
seindt 8. Fenster laden so alt und schad=
hafft, item befinden sich 3. Tische
worunter einer ausgezogen e. ver=
größert werden kan, ferner ist vor=
34v (6)
handen ein Spiel Tisch mit 2 Messingen
Kugel, wie auch Schildereyen
e. 13 Rehköpfe, davon 2. los undt
nicht feste sitzen. an der Seiten an
den Fenstern abendtwerts ist
ein Löwenkopff von metall mit
einem hahnen, wodurch das Waßer
in das darunter stehende Zimmer
handtbecken läufft e. zum Sprütz=
werck gebrauchet wirdt.
In dem Camin befinden sich 2. Eysern
brandtkethen
Auf der cammern im Lusthaus seindt
3 alte Fenster, item ein Kleiner

alter Eysern Offen mit Kethen besetzt
auch ein alter Tisch wie auch 2
Thüren, so an Eine Thür mit Hespern
E. Haken e. ohne Schloß, die ander
aber mit einem Schloß, so auch alt ist

Im 7ten Quartier

jod- Kompassquartier

steht ein Eysern Sonnen Compass
mit 2 Stengen de Anno 1611,

Küchen Garten

Für demselben stehen 2. Pfosten
undt ist die Thür mit Hespern e. Haken
e. einem kleinen gangbahrem Schloß
verwahrt

jod- Folgt Pommeranzenhaus.

Beym Eingange zur rechten Seiten
stehet ein Pomerantzen Hauß rings
mit einer Mauer umbgeben, in welcher
aber keine pomerantzen befindtlich
meisten (?), daß 2 Seiten mit Wein Stöcken
bepflanzt. Vor dem Hauße ist eine
Thür mit einem blinden Schloße, die
Thüre aber an sich ist alt. Außwärts
Fol. 36v (10)
an der Mauer seindt an einigen
Seiten Feigenbäume e. Weinstocke
gepflanzt.

Ferner befindet sich hieselbst Eine
blancke von 21. Spann mit 11 An=
schraden, die oben auffgenagelte
breter aber seindt etwas schadt=
hafft.

Die Zäune umb diesen Küchen Gar=
ten seind mehrertheils
in schlechtem Standt, e. befinden
sich in der circumferenz an Zaun Staken
701 Stücke, worunter 168. Staken
im Zaun gutt e. von 2. Jahren erst
Stein gezeunet, wenn diese 168 St. an
obigen 701. St. abgezogen, bleiben

annoch 533. Staken, welche dieses e.
künfftiges Jahr aufs Neu gezeunet
werden mussten

Hinter dem Lusthause stehen
Äpfell e. birn Bäume 12 Stücke
Spanische Guiselbirn 1 Stücke
Pflaumen Bäume 26 Stücke
undt an dem Waßer hinter
dem Lusthause verschiedene
Niede Kirschbäume
An der Steinern Brücken Junge linden 2
St.

jod- Gemeint ist die Mühlgrabenbrücke.

Nach dem Weinberg hinauswerts
ist eine brücke nebst einem Thor=
Wege, mit Hespen e. haken e. ei=
nem gagbarhem blinden Schloße
an der Thür ein Thorwege, so alles
in gutem Stande.

jod- Das ist die Auebrücke.

Fol. 38r (13)
Bey dem Thor Weg zwischen beyden
Waßern befindet sich ein Platz von
1/8 Morgen landes ohngeführ, die Hecke
ist Ringsherumb von Ligustro, beym
Eingange ist eine alte Gitter Thür
mit Hespen e. einem blinden Schloße.
An Garten Instrumentis

**jod- Von der Größe her müsste es der Küchenkräutergarten hinter dem
Lusthaus sein.**

Das Wein = e. Gärtner = Haus auch so
genandte
Apotheken Hauß seindt in
dem Haupt Inventario des frstl.
Ambt=mannes
38v (S. 14)
bericht noch cum pertinentiis be=
reits beschrieben worden.

**jod- Die Formulierung „Gärtnerhaus auch so genannte Apothekenhaus“ könnte
ausgelegt werden, als wenn die Apotheke im Gärtnerhaus war.
Man müsse das „Hauptinventario „ finden.**

Garteninventar von 1742

Auszugsweise

Aus Band III „Archivalische Quellen“ der Dissertation von Thomas Scheliga
Kommentiert von Joachim Däumler

Anmerkung: „jod- „ bedeutet meine eigene Auslegung der historischen
Informationen.

jod- Das Inventar bringt im Vergleich zu 1626 und 1695 wenig Neues.

15. Das Garteninventar von 1742

Exzerpte aus dem im Besitz der Familie von Schwartz,
ehemals Hessen, dann Martinsbüttel, befindlichen Amtsinventar:

"INSTRUMENTUM
TAXATIONIS & INVENTATIONIS
über das
bey dem Fürstlichen Ambte Hessen
befindeliche Inventarium
de 7ten & seqq. Martij
1742
Fol. 47
Beschreibung der Gärtens

18. Der Lust: Garten

Vor dem Eingange vom Ambte
her, in einen erhabenen
Gerichte ein Thorweg von 2 Flügeln
mit (h)espen und hacken,
einen starken Vorhange und
Crampe
Fol. 48
die Pforte ist mit Hespern und
Hacken, verdeckten Schloß und
Schlüssel
Über dem Thor und Pforte eine
Haube von Schieffer alles in gu=
ten Stande.

Der Lustgarten besteht aus
11 Quartieren, und sey mit
Bogen-Gängen umher bezogen,
so aber insgesamt, mit Holze nicht
verbaut, der eine auch grad
Fol. 49
ausgewachsen, das **buschwerck**
zu solchen bogen, bestehe aus

**Heinenbuchen, Papeln und Eschen
auch wildem Jasmin.**

Am großen Thorwege gleich am
Eingange rechter Hand 5 Beete
Aspargis [Spargel]
5 1/2 Ruthen lang 1/2 ruhte
breit

Auf der Seite nach dem Schloße
hin an der Graben-Mauer entlang
eine Hecke von Cornelius-
Kirschen [1654 hier Liguster; Anm. v. T.S.]
An den bogen gegen Mitternacht
eine Laube, worinn ein steinern
Tisch

das erste Quartier
bey der so genandten Klippen
sey in verschiedene Beete getheillet

Auf dem Walle sey am Ende
nach dem Brauhause hin eine
Laube von Linden, so aber nicht

die Brücke über den Schloß-Graben
sey neu.
Am Graben Gartenwerts hin
eine Hecke von blauen und
weißen Zeringa
1 Fichte
Fol. 52
2 Linden an der Brücke

In dem 2^{ten} Quartier
sind gar keine bäume noch Stauden
In dem 2^{ten} Quartier
sind gar keine Bäume noch Stauden
In dem 3^{ten} Quartier
zur rechten Hand in der Ecke ein
Busch Pimpenellea Nüße und an
der andern Seite Zeringa baum 3 Eschen
die Hecke bestehe in Stachelbeer,
Cornelius- Kirschen und Heienbüschen
In dem 4^{ten} Quartier
stehe die Lucretia, so vor dem
Waßer gesprützt hat, so aber
Fol. 53
ietzo gar nicht mehr in Stande,

auch ist das Schluig (???), so vordem drum gewesen, an die Seiten gesezet, und das Bley, so an dem Postument gewesen, nicht mehr vorhanden.

Im 7ten Quartier

Ein eisern Sonnen Compas mit 2 Stangen de ao. 1611
Die Felder mit Zahlen wären von Buchsbaum gepflanzt.

Fol. 61

Der Küchen: Garten

ist an der Westseite mit einer Mauer, so obenher gewelert, und an der Nordseite mit einer Blancke umgeben.

Die Blancke ist von eichen Holz; unten mit gemauerten, oben mit gekleibten Wänden, die übrigen beyden Seiten sind gezäunet.

Eine tannern Pforte mit Hespern, Hacken und einen verdecktem Schloß und Schlüssel.

Not: die in dem Inventario de ao. 1724 beschriebenen Thorwege und Pforten an der Wein-Wiese, wie auch am Lust-Hause, desgleichen die Brücke von 21 bohlen fehlen diesmahl.